

Dolchstöße zum Jubiläum

Die Los Angeles Opera feiert ihr 30-jähriges Bestehen mit Inszenierungen zweier Filmregisseure.

Von Stephan Burianek

Er soll bei den Proben zur Wiederaufnahme zumindest einmal aufgetaucht sein. Nein, Woody Allen mag kuriose Liebesaffären gehabt haben, die Leidenschaft zur Oper wird sich bei ihm nie einstellen. Dabei hatte er im Jahr 2008 mit einer phänomenalen Inszenierung von Giacomo Puccinis „Gianni Schicchi“ sein Genie auch in diesem Genre unter Beweis gestellt. Wider Willen, wie er gestand: Als er Plácido Domingo, damals wie heute Intendant der LA Opera, sein Einverständnis für eine Opernregie gab, kannte er Puccinis Oper nicht. Doch einerseits schätzte er den Jahrhunderttenor sehr, und andererseits rechnete er nicht damit, die Produktion, die wie in der Opernbranche üblich, eine jahrelange Vorlaufzeit hatte, noch zu erleben.

Allen transponierte die einaktige Erbschleicherkomödie ins Gaunermilieu und inszenierte sie als Hommage an italienische Schwarzweiß-Filme aus den 50er Jahren. Die Produktion war eine Sensation, das Premierenpublikum bog sich vor Lachen. Trotzdem ging der Regisseur beim Schlussapplaus nicht auf die Bühne. Aus Angst. Auf der anschließenden Galaveranstaltung für die Förderer der auf private Spenden stark angewiesenen Institution war Allen dann mehr körperlich als geistig anwesend – er saß an einem der elegant gedeckten Tische und las ein Buch.

Seither ist viel geschehen. Die Finanzkrise brachte die LA Opera ebenso ins Straucheln wie ein aufwendiger und sehenswerter Ringzyklus von Achim Freyer im Jahr 2010. Die Spielpläne der viertgrößten US-Opernkompanie sind seither von einer gewissen Risikoaversion geprägt.

Zur Feier der 30. Saison hat man nun Woody Allens einzige Opernarbeit wiederbelebt. Stand diese seinerzeit im Rahmen von Puccinis gesamten „Trittico“-Zy-



Ganove: Plácido Domingo in Woody Allens „Gianni Schicchi“. Foto: LA Opera

klus auf dem Programm, mit „Il tabarro“ und „Suor Angelica“ in der Regie von William Friedkin, bildet sie nun gemeinsam mit Franco Zeffirellis opulenter Inszenierung von Ruggiero Leoncavallos „Pagliacci“ aus dem Jahr 2004 einen Doppelabend.

Mit Erfolg: Im 3200 Sitzplätze fassenden Dorothy Chandler Pavilion war während der dritten Folgevorstellung kein freier Sitz auszumachen. Die Angelenos kamen nicht zuletzt des Hausherrn wegen, Plácido Domingo, der als Titelfigur ein weiteres seiner vielen Rollendebüts gab und nach der Pause den „Pagliacci“ dirigierte.

Woody Allen, der im Dezember seinen 80. Geburtstag begeht, hatte das Reenactment in die Hände

von Kathleen Smith Belcher gelegt, und die machte einen hervorragenden Job. Frisch wie am ersten Tag suchten die raffgeri-genen Donatis im detailreichen Bühnenbild das Testament ihres verstorbenen Verwandten, der Slapstick funktionierte bestens. Sie fanden es unter einem Haufen Spaghetti im Nudeltopf, das Publikum amüsierte sich köstlich.

Für den immer noch agilen, mittlerweile weit über 70-jährigen Domingo erwies sich die Titelrolle, die weitgehend aus Sprechgesang mit gelegentlichen, lyrischen Ausbrüchen besteht, als ideale Partie. Auch das restliche Ensemble war stark. Andriana Chuchman brillierte bei ihrem Hausdebüt als Schicchis durch-

triebener Tochter Lauretta mit einem wohligen warmen Timbre, als artiger Lover Rinuccio strahlte Arturo Chacón-Cruz. Dirigent Grant Gershon sorgte für einen wohlklingenden Klangfluss.

Als Domingo nach der Pause aufs Dirigentenpult stieg, war ihm der Jubel sicher. Da machte es dann gar nichts, dass das Orchester unter seiner soliden Leitung ein wenig flach klang und durch das überbordende Bühnengeschehen in die Zweitrangigkeit gedrängt wurde. Zeffirelli mag es bekanntermaßen üppig und packte so viele Zirkusartisten und Schaulustige auf die Bühne für diese „Pagliacci“-Inszenierung wie nur möglich.

Hoffen auf das Video

Von den Solisten erfordert es zusätzlichen Einsatz, sich von dem rudimentären Geschehen abzuheben, bevor Marco Berti als eindrucksvoll präserter Canio seine Frau Nedda (mitreißend, etwas schmal in den Höhen: Ana Maria Martinez) und seinen Nebenbuhler Silvio (stark: Liam Bonner) erdolchen darf. Nach angestrengtem Beginn fügte sich auch George Gagnidze als Tonio in den stimmlich hochwertigen Abend ein.

Mit einem Dolchstoß endet übrigens auch Woody Allens schwarzhumorige Inszenierung. Wer Allens Interpretation sehen möchte, der hat es derzeit außerhalb von Los Angeles schwer. Der Meister hat sich einer DVD-Vermarktung seiner Produktion bislang erfolgreich widersetzt. Immerhin: Am 3. Oktober überträgt die LA Opera den Doppelabend live und kostenlos auf eine Leinwand am Pier von Santa Monica, es wird also eine Videoaufzeichnung geben. Es besteht daher die Hoffnung, dass sie der Nachwelt dauerhaft erhalten bleibt. ■

OPER

Gianni Schicchi/Pagliacci
Los Angeles Opera

★★★★★

KURZ NOTIERT

Kometenwetter. Der Komet „Tschuri“ erlebt ein ähnliches Tauwetter wie die Alpen im Frühjahr. Das Wassereis schmilzt, sobald die Sonne aufgeht, und verflüchtigt sich zum Teil. Das hat die europäische Raumsonde „Rosetta“ am Hals des Kometen beobachtet. Sobald die Sonne untergeht, gefriert das verbliebene Wasser wieder. Ein internationales Forscherteam um Maria Cristina de Sanctis vom Astrophysikalischen Institut INAF in Rom berichtet darüber im britischen Fachblatt „Nature“.

Giraffentöne. Giraffen summen in der Nacht. Experten der Universität Wien und des Berliner Zoos haben nun diese Töne, vor allem Schnaub- und Grunzgeräusche, erstmals im Fachjournal „BioMed Central“ beschrieben. Ob das Summen der Kommunikation zwischen den Tieren dient, konnten sie noch nicht klären. Die Forscher sammelten rund 1000 Stunden Audiomaterial von Giraffen in den Tierparks von Wien, Berlin und Kopenhagen.

Buntbarsche im „Schafpelz“. Aggressive, anderen Fischen die Schuppen vom Leib fressende Buntbarsche im Tanganjikasee haben sich „wie die Wölfe ein Schaf-fell umgebunden“ und das Streifenmuster zweier friedlicher Arten imitiert. So verkleidet attackieren sie nicht nur ihre Vorbilder, sondern alle möglichen Fische, fand der in Basel forschende österreichische Zoologe Walter Salzburger heraus. Die Studie erschien im Fachblatt „Biology Letters“.

Bipolare affektive Störung. Innsbrucker Forscher suchen gesunde Geschwister von Menschen mit bipolarer affektiver Störung für ein Forschungsprojekt. Sie wollen klären, welche Rolle bei dieser chronischen Erkrankung emotionale Kompetenz hat. Gesucht werden 30 gesunde Geschwister Betroffener im Alter zwischen 18 und 65 Jahren, Sie werden um Kontaktaufnahme mit dem Department für Psychiatrie und Psychotherapie an der Uni-Klinik Innsbruck (+43/512/504/81533) oder der Mailadresse beatrice.frajo-apor@tirol-kliniken.at ersucht.

ORF Radio Österreich 1

Nachrichten um 5, 5.30, 6.30, 9, 10, 14, 15, 19, 23, 1, 3 Uhr

Journale um 6, 7, 8, 12, 17, 18, 22, 0.00 Uhr

5.03 GUTEN MORGEN ÖSTERREICH
6.56 GEDANKEN FÜR DEN TAG
7.33 GUTEN MORGEN ÖSTERREICH
7.52 LEPORELLO
8.15 PASTICCIO
8.55 VOM LEBEN DER NATUR
9.05 RADIOKOLLEG

Die Macht der Prognosen(4). (9.30)
Die Kulturgeschichte der Taube (4). (9.45)
Der Sinn von Musik (4).

10.05 KONZERT AM VORMITTAG
Alte Musik im Konzert. Le Concert Spirituel, L.: Hervé Niquet; Emiliano Gonzalez Toro, Tenor (Don Quichotte); Marc Labonnette, Bariton (Sancho Pança); Chantal Santon Jeffery, Sopran (Altisidore La Reine du Japon); João Fernandes, Bariton (Montesinos, Merlin, Le Traducteur) u. a. **J. B. de Boismortier**: „Don Quichotte chez la Duchesse“, Opéra ballet comique

11.40 TERRA INCOGNITA – NIGERIA
„Der Wundertäter.“ Von Sefi Atta. Es liest Markus Kofler.

13.00 Ö1 BIS ZWEI
13.55 WISSEN AKTUELL
14.05 VON TAG ZU TAG
„Vom Glück des politischen Engagements.“

14.40 MOMENT – LEBEN HEUTE
14.55 RUDI! RADIO FÜR KINDER
15.05 APROPOS MUSIK
„Sic transit gloria mundi: So vergeht der Ruhm der Welt.“ **C. Stamitz**: Klarinettenquartett B-Dur op. 19/2

16.00 DA CAPO: TONSPUREN
„Der Zweifel ist eine Hommage an die Hoffnung.“ Nuccio Pepes Roman über einen Verdacht.

16.40 SYNCHRON – DAS FILMMAGAZIN
16.55 DIGITAL.LEBEN
17.09 KULTURJOURNAL
17.30 SPIELRÄUME
„Lauziger Experimentierer: Jacky Terrasson.“

17.55 BETRIFFT: GESCHICHTE
18.25 JOURNAL-PANORAMA
„Oberösterreichische Landtagswahl: Probelauf für die FPÖ?“

18.55 RELIGION AKTUELL
19.05 DIMENSIONEN – DIE WELT DER WISSENSCHAFT
„Kinderwunsch – Wunschkind.“

19.30 STIMMEN HÖREN
„Aufbruch in die Moderne“: das kurze Leben und das markante Werk von Rudi Stephan.

21.00 IM GESPRÄCH
„Es ist eine Kunst, frei zu bleiben“ – Alexander von der Bellen.

22.15 RADIOKOLLEG
23.03 ZEIT-TON
„Die Musik der Tonaliens.“

0.08 NACHTQUARTIER
„Die Frau mit dem Doppelleben“: Gertraud Auer Borea A’Olmo zu Gast.

1.03 DIE Ö1-KLASSIKNACHT
F. von Suppe: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ • **C. Nielsen**: Quartett für Streicher Nr. 2 in f-Moll op. 5 • **A. Borodin**: Symphonie Nr. 1 in Es-Dur • **P. I. Tschaikowsky**: Sextett für Streicher op. 70 „Souvenir de Florence“ für 2 Violinen, 2 Bratschen und 2 Celli • **F. Smetana**: Quartett für Streicher Nr. 1 in e-Moll • **F. Mendelssohn Bartholdy**: Trio für Klavier, Violine und Cello Nr. 1 in d-Moll op. 49 • **J. Brahms**: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 in B-Dur op. 83 • **C. M. von Weber**: Sonate für Violine und Klavier op. 10 Nr. 5 in A-Dur

5.03 GUTEN MORGEN ÖSTERREICH
L. van Beethoven: Sonate für Klavier Nr. 3 in A-Dur op. 2 Nr. 3 • **W. A. Mozart**: Non mi dir, bell’idol mio/ instr./ aus „Don Giovanni“ KV 527/ Bearb. für 3 Bassethörner • **C. Stamitz**: Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 11 in Es-Dur • **J. Haydn**: Trio für Klavier, Violine und Cello in C-Dur Hob.XV/27 • **J. Brahms**: Trio für Horn, Violine und Klavier in Es-Dur op. 40 • **F. Chopin**: Prelude op. 28 Nr. 23 in F-Dur • **F. Chopin**: Prelude op. 28 Nr. 24 in d-Moll • **F. Chopin**: Prelude op. 28 Nr. 8 in fis-Moll • **W. A. Mozart**: Divertimento für Streichtrio in Es-Dur KV 563 • **M. Ravel**: Menuet sur le Nom d’Haydn für Klavier • **G. Faure**: Sonate für Flöte u. Klavier in A-Dur op. 13 (orig. Sonate für Violine und Klavier in A-Dur Nr. 1 op. 13) • **W. A. Mozart**: Symphonie Nr. 29 in A-Dur KV 201 (186a) • **L. van Beethoven**: Menuett Nr. 2 in G-Dur WoO 10 • **P. I. Tschaikowsky**: Trepak/ aus „Der Nussknacker“ • **F. Chopin**: Walzer op. posth. 1827 in Es-Dur für Klavier • **E. Grieg**: Lyrische Suite für Orchester op. 54 • **J. Brahms**: Sonate für Klavier und Violine Nr. 2 in A-Dur op. 100 • **J. Haydn**: Trio für Klavier, Violine u. Cello in g-Moll Hob.XV/1 • **F. Busoni**: Stücke für Pianoforte op. 33b, KIV 241 (1895) • **G. Rossini**: Sonate für Streicher Nr. 1 in G-Dur • **W. A. Mozart**: Sonate für Klavier Nr. 1 in C-Dur KV 279 189d • **P. I. Tschaikowsky**: Spanischer Tanz aus „Der Schwanensee“ • **F. Liszt**: Ungarisch – Stück in A-Dur für Klavier – Nr. 19 aus „Bunte Reihe“ S.484 • **F. Chopin**: Sonate für Klavier Nr. 3 in h-Moll op. 58 • **A. Vivaldi**: Triosonate in C-Dur RV 82 für Gitarre u. Cembalo • **A. Vivaldi**: Concerto op. 8 Nr. 3 in F-Dur RV 293 „L’autunno“ • **J. S. Bach**: Englische Suite f. Klavier Nr. 2 in a-Moll BWV 807

BERÜHMT & BERÜCHTIGT



Sean Penn

Madonna

Angelina Jolie

Brad Pitt

Früher hätte er sich noch anders abgeholfen. So mancher Papparazzo weiß ein Lied davon zu singen. Jetzt geht auch Schauspieler Sean Penn den Weg der Gerichte. Er hat nun eine Klage über zehn Millionen Dollar gegen Filmemacher Lee Daniels eingereicht. Der hatte in einem Interview über einen Darsteller seiner Serie „Empire“ gesprochen, dem häusliche Gewalt vorgeworfen wird. Er sei „auch nicht anders als Marlon Brando und Sean Penn, die damit davongekommen sind, das sie Frauen schlagen“. Das war Penn zu viel, sein Anwalt sagte: „Er ist sicher mehrfach mit dem Gesetz in Konflikt geraten, Penn wurde aber nie wegen häuslicher Gewalt

verhaftet oder gar verurteilt. Das können seine Ex-Frauen beglaubigen.“ Eine dieser Ex-Frauen ist Popstar Madonna, sie hatte 1988 die Polizei gerufen, weil Penn sie angeblich an einen Sessel gefesselt und mit einem Baseballschläger geschlagen hatte. Madonna hatte die Anzeige aber zurückgezogen.

Familienzuwachs dürfte es bald bei Angelina Jolie und Brad Pitt geben. Die beiden haben bereits drei leibliche und drei adoptierte Kinder. Auf einer Syrienreise hat sich Jolie nun in drei Brüder verliebt. Pitt hat ihr nicht erlaubt, alle drei zu adoptieren. Aber einen schon. Fotos: ap, epa

Das ausführliche Radioprogramm der laufenden Woche finden Sie jeden Donnerstag in der Beilage „ProgrammPunkte“.